

www.e-rara.ch

**Warhafftige, künstliche, gerechte vnderweisung vnnd anzeygung, Alle
Latwergen, Confect, Conferuen, einbeytzungen vnd einmachungen, von
mancherley fruchten, blumen, kreütern vnnd wurtzeln, sampt ...**

Ryff, Walther Hermann

Getruckt zu Strassburg, M. D. xlij. (1542-1559)

Zentral- & Hochschulbibliothek Luzern

Shelf Mark: M.364.4

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-98880>

Der erst Teil oder underschend dises Büchlin. Von mancherley köstlichen und ausserlessnen
Latwergen [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Der erst teil oder vnderſcheyd diſes büch
lins. Von mancherley koſtlichen vnd außßerleſſnen latwer
gen vnd Conſecten/wie ſolche in vilerley weg/art vnd ma
nier/güt vnd gerecht/bereit vnd gemacht werdē ſol
len/auch anzeygūg jrer natur/krafft vñ wūr
ckūg/wie ſolche genūgt vnd gebraucht
werden/in mancherley zūfällē
vnd krankheyten menſch
lichs leibs.

¶ Von der natur/eygentſchafft/art/Complexion/vnnd
würckung des honigs/wie der beſt erkant/geleütet/zū
bereyt/vnd mancherley hernach geſchribnen ſtus
cken rechtmäſſig vermiſcht werden ſoll.

Das erſt Capitel des erſten teyls.

Dider vilen wunderbarlichen
geſchöpffen vnd gabē Gottes des Allmech
tigen/welche er vns durch ſein miltigkeyt/
gütte / väterlichen willen / ſein treffliche
maacht vnd groſſe krafft/glori vnnd herzigkeyt anzūzey
gen/geben vnd verluhē hat/iſt mir das ringſt vnd kleyneſt
wiewol zum teyl von den groben vnd vnuerſtendigē ring
geachtet/die wunderbarliche art/natur vnd eygentſchafft
der Bynnen oder ymen/welche/wiewol ſy faſt kleyne ſeind/
vnachtsame würmlin vnd muſcken/geben ſy doch dem mē
ſchen ein faſt groſſen vnnd reilichen nutz/mitt honig vnnd
wachß (ein ſunderliche anzeygung der liebe vnnd gütte
Gottes

Von mancherley Racwergen vnd

Gottes) zu vilerley notdurfft / vnd sunderlich zu der artzney / dardurch der mensch in gesundtheit / vnd langem leben erhalten / die krancken erlabt vnd erquickt / auch vñ se kranckheyt verlassen werden. Wie aber dise thierlin ein groß wunderwerck Gots / solche siessigkeyt des honigs vñ himlischen taw vñ die kreüter vnd wolgeschmackte blümlin gefallen / gesamlet vnd eingetragen wirt / ist gnügsam offenbar / vnd yederman bekantlich / auch nit vnseres fürnemens hie züerzölen. Dises honig ist warmer vnd truckener complexion / als vñ die erfarnen der natur beschreibē vñ anzeygen. Das best welchs in nachgesetzten stücken soll gebraucht werden / wirt dardurch erkant / wann es fast sieß ist eins güten geruchs / nit gar züdicke / schön / goldgel von farben / durchscheinig / klar vnd lauter / kläberig vñnd feyst. Sein natur vñnd eygenthschafft ist / alle ding frisch / vnseres störllich von feülñiß zübehalten / auch den menschen das leben züerlängern / sunderlich alten leüten. Als auch der Democritus / als er gefragt ward / wie sich der mensch halten solt / oder was er thün müß / das er in gesundtheit lang lebē möcht / antwort er / so er den außern leib mit öl wol schmiret vñnd salbet / aber den innern mit honig / daß der honig verwandelt sich in jungen leüten in gallē / aber inn alten zü gutem gesundem blüt. Honig ist auch fast gut vñnd bewärt zu allen gebrechen des halß / kälē vñnd inwendigen munde / als geschwulst / feülñiß vñnd halßgeschwer / er erfrischt vñ lindert die truckne vñnd verdorrte zung in den hitzigen brennenden fiebern / ist fast gut den lungen süchtigen / vñnd die ein Apostem oder geschwer im leib haben / zeücht das gift auß der schlangen biß / vñnd heylet solchen schaden / reyniget das haupt von schuppen vñ andern vñgezifer / erweyhet

Confecten zūmachen/das j. teyl. ij

cher den bauch/vnd treibt den harn/ist der lungen vñ lufft
vor des halß fast anmütig. Aber hitzigē trucknen leütē ist
der honig schädlich/soll auch vermittlen werden in allē hi-
zigen kranckheyten/dañ er verwandelt sich in Colerische
feuchtigkeyt/wie gesagt ist/solchs mag aber zū teyl leicht-
lich gewendet werden/wañ er gesotten/vnd von aller vñ
sauberkeyt geschumpt vñnd gereyniget wirt. Wiewol er
für sich selbs allein überflüssig vnd zūvil gebraucht/ auch
nutt güt ist. Wirt zū vilen arzneyen/kostlichen Confecten
vnd latwergen gebraucht von vilerley vrsach wegē. Soll
allzeit vorhin/wie gesagt ist/mit reynem wasser gesotten/
vnd on vnderlaß der schaum darvon genummen werden/
so bald sich etwas außwürtt oder herfür gibt.

¶ Von dem zucker/wie er wachse/gesotten/clarificiert oð
gereynigt werden soll/seiner tugent/natur/würck-
ung/auch wie er zū vilen Confecten/latwergē/
Conseruen/einmachungen/vnd einbeytz-
ung gekocht vñ gebraucht werdē soll.

Das ij. Capitel.

Der zucker ist auch ein fast lieblich anmütig ge-
wächß vñnd reichliche gaab Gottes/ein safft
grosser siessigkeyt/wiewol ihn der honig in der
siessigkeyt übertreffen soll. Ist ein frembds ge-
wächß auß Arabia vnd India/aber yetzund
auch anderen Inseln/Rhodiß/Cipern/vñnd den Inseln
Canarijs oder Fortunatis gemeyn/vñnd als ich hör/auch
in Italia gezylt. Ist bey den alten ärzten/vnd zū der zeit
Galenii nit kandtbar gewesen/aber yetzund fast gmeyn/dz
er auch vñ köchen in die kuche/vnd zū aller kost gebraucht
C vnd

Von mancherley Latwergen vnd

vnd nichts gûts oder leckerbassigs gemacht werden mag
on zucker/darauff ein sprûchwort erwachsen/ Zucker vers-
derb kein speiß. Der zucker wechset in rozen/welche zerknit-
schet vnd vilmal gesotten/in solche klôz oder hit gegossen
wie sy zû vns gebracht werden. Ist warmer vnd feuchter
natur/weil er noch frisch ist/ yhe elter er ist/ yhe hitziger er
wirt/vnd dem haupt schädlich. Will mich beduncken das
der hochgeleert vnd berûmpt Actuarius der erst gewesen
sey/der zucker für den honig zû der artzney gebraucht hab
in allerley Confecten/Latwergē vnd einmachungen/dies
weil der zucker etwas lieplicher vnnnd anmûttiger ist dann
der honig/vergleicht sich in vilen stücken der natur des ho-
nigs/erweycht den bauch/reynigt die brust/nieren vñ blas-
sen. Der eltest ist der best/ allein das diser dem haupt schas-
det/wiewol der gschmack oder rauch des zuckers dz haupt
eüsserlich in sich gezogen/reynigt/vnd die flûß stillt. Soll
allzeit vorhin geleütet oder clarificiert werden/wie auch
von dem honig gesagt ist/ee das man in brauch zû eyniger
Latwerg/Confect oder einmachung mit eyerklar/also dz
auff iij.pfund zucker v.oder vj.eyerklar genumen werden/
nach dem der zucker fast vnreyn oder gû vnd schön ist. Di-
se eyerklar sollen in einem reynen beçin mit wasser woler
schwungen vnd geschlagen werden mitt weissen geschabs-
nen rûtelin/wie ein bāsamlin zûsamen gebunden/ das sich
dise eyerklar in lustigen weissen schaum begeben/ welcher
schaum auff den warmen zerlassnen zucker soll geschlagen
werden/vnd auff das feûr gesetzt/von gûten kolen die nitt
riechen/vnd sieden lassen/dz der schaum von dem eyerklar
alle vnreynigkeyt an sich ziehe/ dan durch wullin thûcher
darzû bereyt/gesigen/vnd nachmals zû rechter dicke eines
Syrops

Confecten zümachen/das j. ceyl. iij

Syrops gesotten/welches auff ein kalten eisen/marmelsteyn/oder boden von ein messinen mötzer mag probiert werden/ein tröpflin darauff fallen lassen/waß es bey ein ander bleibt vnd nit zerfleißt/oder vnder den fingern ein wenig zähe vnd kläberig wirt.

Die natur/eygenschafft/vnd Complexion des honigs vnnnd zuckers/hab ich erstlich darumb anzeygen wollen/sampt rechter leüterung vnnnd bereytung/damit solchs einmal für alle gesagt sey. Dañ alle Latwergen/Confecten/einmachungen/Syrupen vnnnd dergleichen stuck inn den Apoteken behalten/vnd in disem büchlin begriffen/werden von honig vnd zucker gemacht/doch den merern theyl von zucker/vmb der lieplicheyt schönheyt vnd bessern geschmacks willen.

¶ Mancherley art/schöne vnnnd gute Küsten Latwerg zümachen.

Das iij. Capitel.

Q Vitten ist ein fast schöne frucht/vnd winters ops/eines starcken lieplichen geruchs/herbes geschmacks/rohe züessen vntauglich/wirdt aber zü vilerley speiß vñ artzney gebraucht/vil mer dan kein ander ops. Werden in vilers ley geschlecht vnderscheyden/nach mancherley land art/impffung oder pflanzung/bey vns werdē gwonlich zweyerley geschlecht gefunden/als knorrechte/knöpffige kleyne quitten/fast rauhe/herb vnnnd steynig/vnd etwas grösser/milte/zarter vnd geschlachter/welche für die besten/waß sy wol zeitig seind/zü der artzney einzümachen/oder Latwergen gebraucht werden sollen. Auß disen quitten/

¶ ij wie

Von mancherley Latwergen vnd

wiewol sy fast in den Apoteken vnd zu mancherley stuckē
gebraucht werden/wollen wir in disem ersten teyl vnd vns
derscheyd allein von der Latwergen sage/welche gmeyns
lichen also bereyt wirt/Wan soll nemen diser schönē wol-
riechendē Quitten/die recht zeitig seind/vnd durcheinhin
gelb/die selben schölen vnnnd seübern von den inwendigen
kernen/buzen/vñ steynlin (die kernen sollen auch sunders
lich verwaret werden) vnd dan in ein verglasurten hasen
thün/vnd mit gutem starckem wein zu ein muß sieden las-
sen/wiewol etlich den safft anderer Quitten darzu braus-
chen/etlich allein rohe wasser/etlich verspreissen die quit-
ten mit hölzlin in ein hasen/das sy nitt herauß fallen mö-
gen/vnd überstürzen den selbigen hasen auff ein andern/
der halb voll siedens wassers ist/lassen sy auch also von dē
dampff des vnderstē wassers zu ein muß werdē/aber dars-
an ist nit groß gelegen/mag ein yeder solchs züwegē brins-
gen nach seim gürduncken. Wan sich nun die quittē gang-
ergeben haben/weych vnd müßecht wordē seind/sol man
sy also heysß durch ein härin sib schlagen vnd durchtreibē/
also/dz das marck allein dardurch gang/auff das reynest/
wan du die Latwerg gern schon haben woltest/vnnnd von
den kernlin/heütlin vnd steynlin absündern. Etlich treibē
solchs durch ein härin rüch/etlich durch ein ander schlecht
rüch/aber mein abeduncken ist dise weiß am besten. Wilt
du nun dise Latwerg von honig machen/so muß du dises
marck der quitten abwägen/vnd souil guts geleüterts ho-
nigs/das wol verschaupt ist/darzu thün/minder oder
mer/darnach du solche latwerg kreffrig vnnnd gut am ge-
schmack/gern sieß haben wilt. Desgleichen auch/so du sy
von zucker haben wilt/die vil lieblicher/anmüttiger/vnd
wolge:

Confecten zūmachen/ das j. ceyl. iiij

wolgeschmackter ist/ müstu souil clarificierten oder gerey-
nigten zucker darzū nemen/ vnnnd also das marck mit dem
zucker vnd honig auff ein sittig koltfeur setzen/ vnd gemäch-
lich sieden lassen/ vnd mit gantzem fleiß stätigs rüren/ dar-
mit es nit anbrenn/ vnd also lang gmächlich vnd sittiglich
sieden lassen/ biß es dick gnüg wirt/ das kanstu also merckē
wan es sich leichtlich laßt abschölen von der pfannen oder
beckin/ oder magst sollichs auch probieren auff einem kal-
ten eisen/ oder einem boden von einem mörser/ wann sy in
rechter dicke ist/ vnd sich wol abschölet/ so hast du ein gute
kräftige quitten latwerg/ die magst du in schöne neüwe zu-
ckerlädlin gießen/ oder auff einem breyten teller mit frisch
em sieffem mandelöl bestrichen/ erkalten lassen / vnd nach
deinem gefallen zū stücklin schneiden. Wiltu aber dise latts-
wergen noch kräftiger haben/ magst du wol (als dan sol-
ches auch in den Apotecten braucht vnd gmacht wirt) di-
ses gewürz darein thun/ Nim weissen guten Ingber/ der
nit wurmstichig/ schwarz vnd hart sey iiij lot/ guten auß-
gebissnen scharpffen zimmet ij. lot/ außerleßne nāgelin/
schwere gute muscatnuß/ muscaten bliet/ yedes ein lot/
Galangen anderhalb lot/ Cubeblin/ Cardomemlin/ lan-
gē pfeffer/ yedes ein quintlin/ dise stück stoß reyn zū puluer/
vnd nim daruon zū ein pfund ein lot oder zwey/ nach dem
du solche lattwerg gern starck vñ wol gewürzt hast. Wilt
du auch das solche Latwerg hefftig treibe/ vnd ein purgie-
rende Latwerg oder laxatif werde/ magst du wol auff ein
pfund ein lot bereyter Scamonea/ inn der Apotek Dias-
gridium genant/ am letsten wan du die latwerg vom feur
heben wilt/ vermischen/ vnd dann auff einem kalten steyn
oder teller geschmiert/ wie oben gesagt ist/ erkalten lassen/

C iij vnd

Von mancherley Latwergen vnd

vnd stücklin schneiden/welche du inn wein zertreiben solt/
wan du sy zū stülgängen brauchen wilt. Die alten haben
dise Latwerg in grossen brauch gehabt/vnd mit mancher
ley stücken vermischet/welchs bey vnsern zeiten ganz ab
kommen vnd nit mer im brauch ist. Dise Latwerg wirdt
yetzund in Welschen vnd auch in vnsern landen von ges
chickten Apotekern auff ein schönere vnd vil lustigere
form gemacht vnd bereyt/von dem safft der quitten mit
zucker gesotten vnd dick gemacht/durchscheinig/schöner
farb/gutes geschmacks/also das die quitten auff ein gross
sen ribeisen/darauff man lebtüchē vnd ander ding pflegt
in der kuchen zureiben/mit reynen vnd geweschen hendē
in ein sauber geschirz kleyne geriben werden/vnd durch ein
sauber härin tüch/mit krefftten oder ein trötlin/oder ande
rem instrument/darzu dienstlich/der safft wol außgetrus
cket vnd gepresset/vnd mit zucker/gleicher form vnd gestalt
wie oben gesagt ist/gesotten werd/vnd auff ein steyn/eis
sen/vnd dergleichen/probiert/wan es in rechter dicke sey/
also das in ein zuckerladlin dünn gegossen/vnd zū der not
durfft an einem bequemen ort temperiertes lufftes/nit zū
feucht/hitzig/oder kalt/behaltē/vnd ein lange zeit verwa
ret werde. Dise Latwerg ist fast annüttig vnd lieblich zū
niessen vnd zūbrauchen/mit vil schönen tugenten begabt
wie solchs auch Galenus selber bezeügt/am end der büch
er/die er von erhaltung der gesundtheit/vnd fristung des
zeitlichen lebens beschriben hat. Ist fast nützlich vnd gut
dem bösen vnd äwigen magen/macht den menschen schön
vnd wolgestalt/dann sy behalt ihn in rechter natürlicher
farb/bringt lust zūniessen/erwörmpt den erkalten magē/stil
let das vndäwen/vnwillen/od̄ erbrechen/stillet auch den
bauch

Confecten zūmachen/das j. teyl. b

bauchfluß oder die rür/waß sy vor der speiß gnüzt wirt/
erweicht aber den bauch/vnd hilfft abdäwē/waß sy nach
der speiß gebraucht wirdt/mag von reichen leuten/zarter
vnd weyher complexion/zū einem lust gebraucht werdē/
abends vnnnd morgens/vor mittag oder nach mittag/für
ein sterckung vnnnd krefftigung des magens/ dann der ma-
gen wirt trefflich darvon gereyzt zū der speiß/derhalben
auch im brauch ist bey reichen leuten/das dise Latwerg
mit Maluasier oder anderem starckem wein zertribē vnd
angemacht wirt/vnnnd zū der speiß genüzt für ein salzen.
Es wirdt auch vnderweilen diser Latwergen ein wenig
Bysam vermischet/ein lieplichen vnd wolriechenden athē
zūmachen/mag für sich selbs oder mit wein genossen wer-
den. Wann auch die quitten darvon dise Latwerg bereyt
wirt/mit wein gesotten werden/ist die Latwerg vil krefft-
iger/den kalten magen züerwörmen/vnnnd die döwung zü-
stercken. Wie die quitten ein lange zeit frisch behalten wer-
den sollen/oder in zucker vnd honig eingelegt/auch anderē
stücken von den quitten in den Apoteken gemacht/würst
du ein yedes in seiner vnderscheydung ordenlich beschribē
finden/in folgenden teylen dises büchlins.

¶ Wagenlatwerg/Diacori genant/von schwertelwurz
oder der gelben wasserlilien wurzel zūmachen.

Das iij. Capitel.

Dise Latwerg wirt yetzund allenthalben vō
den Apotekern vō der Schwertelwurz oð
Gelben lilien wurzeln gemacht/welche dise
wurzeln Acorum nennē/aber auß was vrsas-
chen/ist mir vnbekant/dan dise wurzel oder
Acorum

Von mancherley Latwergen vnd

Acorus der Apoteker dem Acoro der alten Scribenten eben als gleich sihet/als ein kü einer windmülē/hab auch etlich mal auß der meynung Hermolai Barbari/ Johannis Anardi/vnd anderer trefflicher geleerter männer/dise Latwerg auß den frischen wurzeln des Calmus/welchen vns auch die Apoteker für den rechten Calmus verkauffen/daran auch noch vil trefflicher leüt nicht wenig zweiflen/bereyt/meines bedunctens auch nit weit gefäle/dieweil dise latwerg von den alten/zü kalten tranckheiten der nernen oder hirnäderlin/auch den magen vnd innerliche glider züerwörmen/gebraucht wirt/als hernach angezeygt wirt. Aber diser Acorus der Apoteker oder schwertelwurz/kalter vnd seüchter complexion/vnd in mosigen sumpffigen wisen/vnnd wassergräben wechset/ist solchen tranckheyten ganz züwider/wa nitt das gewürtz darzū diensflich were. Dise latwerg wirt gemeyniglich von den Apotekern also gemacht/Man soll nemen von den roten Enor rechten wurzeln der gelben lilien oder wasserschwertlin/die frisch vnd gsundt seyen/die selben mit eim scharpfen messer wol reynigen vnd seübern von den zäserlin vnd allem bösen/dan fast dün vnd scheiblecht zerschneiden vñ auff eim hackpret mit eim darzübereyten messer der form wies die schüchmacher brauchen/das lader züschnneiden/kleyn hackē/wiewol etlich dise wurzeln in eim mörser zerstoßen/das nit als lustig vnd artlich ist. Wan sy also kleyn zerhackt seind/sollen sy in ein dicken starcken roten wein in ein glaß gethon werden/drey tag oder lenger beytzen/allzeit ein frischen wein des tags ein mal darüber geschütt/darnach wol siedен lassen/vñ auff ein pfund der wurzeln zwey oder dritthalb pfundt güts geleüterts honigs thün/wie

Confecten zūmachen/ der j. teyl. vj

wie im ersten Capitel angezeygt ist/ vnnnd zū einem pfund
der wurzlen/ ein vierling gūten weissen Ingber / der ge-
schaben vnnnd auff das reynest zerschneiden / od̄ auff die vo-
rig angezeygt weiß zerhackt sey/ vnnnd mit einander lassen
sieden/ biß es in rechter dicke wirt/ auff ein sanfftē feürlin
von kolen die nit riechen/ vnnnd daß auff einem kalten steyn
eisen oder boden von einem mörser probierē / ob es in rech-
ter dicke sey/ wie vormalo von den Quitten anzeygt vnnnd
beschriben ist. Wann du es daß ab dem feür thun wilt/ sol-
tu dises gewürtz darein rñren/ vnnnd erkalten lassen/ Vñ
gūten krefftigen zimet ein lot / langen pfeffer ein halb lot/
galgen/ muscatnuss/ muscatbliet/ Cubebē / Cardamoms
lin yedes anderhalb quintlin/ Paradeiß kerner/ schwarzē
pfeffer yedes ein quintlin / minder oder mehr nach deinem
gefallen/ nach dem du die latwerg gern starck hettest vnd
krefftig. Dise stuck stoß reyn zū puluer/ vñ vermisch sy dar-
under/ vnd laß erkaltē. Eilich schneidē auch in disen Acos-
rum oder Ackerman genant vom gmeynen volck / wolges-
schölte sieffe mandeln vnnnd Pineen / magstu auch darzū
thun nach deinem gefallen. Dise latwerg ist in etlichen lā-
den fast im brauch/ des morgēs nüchtern zūniessen/ den ma-
gen vnd die dōwung zūstercken/ vnd alle innerliche glied zū
erwōrmen vnnnd krefftigen / in allen kalten vnnnd feuchten
franc̄heyten des hirns vnd gangen leibs/ sundlich in dem
schlag/ Parliß vnd lāmung der zungen vnd anderer glied/
von feuchtigkeyt des hirns vnd der neruen.

¶ Von Nōrrettich latwerg.
Das v. Capitel.

D Lo

Von mancherley latwergen vnd

Es ist dise latwerg nicht vast breüchlich / wirt auch selten in den Apoteken gfoundē / dieweil sy dem gsicht vast schädlich ist / vñ vonwegen des übersich steigens / weetagen des haupts macht / wirt also bereyt / Man soll nemen die wurzel vō disem kraut / welche yederman wol bekant ist / sunderlich den köchen / die darauff mit saltz vñnd essig eyn gütte salsen zū allerley speiß bereyten / den magen zūöffnen vñnd zur speiß zureyzen. Dise wurzel soll wol geseübert vñnd geschabt werden / vñnd vast kleyne würffelecht zerschnitten / vñnd in einem saubern verglasurten hafsen mit wein oder essig dempfft / vñnd darnach von der feüchtigkeit durch ein härin tüch wol außballen / vñnd zū einem pfunde des mörretichs / ein halbe maß / oder anderhalb pfund geleüttert vñnd gescheümpft honigs nemen / od zwey pfund / etlich nemen halb honig vñnd halber Zucker / das soll man über einem senfften kolfeürlin wol sieden lassen / vñnd stets on vnderlaß rüren / biß es braunfarb vñnd in rechter dicke wirt / wie von der magen latwergen im nechsten Capitel beschriben / vñnd wann du es von dem feür thün wilt / soltu das gewürtz darunder rüren / wie es in dem nechsten Capitel beschriben ist / als Ingber / zimet / nāgelin / muscarnus vñnd Galgen / auff eyn lot oder anderhalbs / darmit dem mörretich sein krafft bleib / so hastu ein gütte möhretich latwerg / welche zū dem steyn / verhaltner frauen krankheyt / vñnd den harn zūtreiben / gemeinlich gebraucht wirt / deß gleichen auch zū andern gepressten von kalter feüchtigkeyt / als in dem Capitel von dem Acoro gesagt ist. Soll auch güt sein für vergift vñnd krimmen des leibs.

Die

blü
ter
erle
sch
wu
nur
gilg
rot
che
run
uen
das
mer
biß
das
kum
ein
geg
St
ler
bra

Confecten zümachen/der. j. teyl. 6ij

Die latwerg Dyasatyrion zümachen/ das ist vom Stendelkraut/ Ragwurz/ Anabenkraut oder Marien trähgen genant. Das vj. Capit.

In unserm landt findet man vil vnder schidlicher geschlecht diser blümen vnnnd wurzlen. Das erst vnnnd aller bekandlichst / welches zu diser Latwergen soll gebraucht werden/ findet man im anfang des Meyens auff den wiesen bliuen/ yedes stöcklin hat gemeynlich drey oder vier bletter/ den weissen lilien blettern gleich/ vnnnd dessen ist zweys erley der bliuet halben/ dan etlich bliuet gantz braun/ etlich schneeweiss. Die blümen vergleichen sich beynabe der holzwurz bliuet/ das kraut oder die bletter thünd sich im Horzung auß der erden/ seind etwas schmaler dan die weissen gilgen/ etliche der selbigen seind besprengt mit schwarzen rotbraunen flecken/ wie der Aron oder die Vorellen in bächen vñ waldwässerlin. Die wurzle solcher gewächs seind rund als nüßlin/ alwegen zwö beyeinander/ wie zwö Oliven (doch meins bedunckens runder) mit wenig zafelen/ das ein nüßlin ist lár vnd welck/ nimpt von tag zu tag immer ab/ biß es gar verdorret/ dargegen nimpt das and zu/ biß inn den Newmonat/ so ist sy am volkumlichsten/ vnnnd das and gar verschwunden/ nach dem herbste stößt die volkumlich wurzel eyn ands/ das ist gantz weis/ rund als ein erbs/ erüngt sich all jar von newem/ vnd vergeht dargegen die alt wurzel/ das gschicht in aller Satyrion oder Stendelwurz. Die rundt vnd volkumlich süß wurzel aller Satyrion/ mögen die schwachen männer inn der speiß brauchen/ oder dise latwerg daruon bereyten lassen/ wie

D ij sy

Don mancherley latwergen bnd

sy auch inn den Apoteken bereyt wirt/also/das im Newmonat wann dise wurzel am krefftigsten vnd vollkumnesten ist/ gsamlet werd/dañ so sy anfahet werck zū werden/vnd abzünemen/ist sy nit mehr nützlich/dañ sy hinderschlahen vnnnd legen zū boden die Elichen werck/ gehören für die so keüscheyt gelobt vnd ein closterleben führen (wiewol wenig seind die diser artzney begeren.) Die recht vollummen wurzel im Newmonat/wie dañ gesagt ist/ soll geseübert vnd gereynigt von aller vnreynigkeyt/ in gütter frischer schaffmilch gesotten werden/biß sy gantz lind vnnnd weych worden/darnach wol gestossen/ zū reynem müß gemacht/vnd zū ein pfund/zwey oder drey pfundt honig gethon/ vnd in allermassen wie von den vorigen latwergen gsagt ist/auff ein sanfften linden feür gmählich sieden lassen zū rechter dicke/vnd zū letzt dise stuck reyn gstossen/das reyn säen/vnd wol darunder rüren/ Vñ wir wissen senffsammen/rüben sammen/zwiblen sammen/kölkraut sammen/pastinacken sammen/yedes ein halb lot/schwarzen pfeffer/weißsen Ingber/yedes zwey lot/langen pfeffer/zimetrinden/muscathnuss/galgant/yedes ein lot/rür es vast wol vnder eyinander/vnd laß erkalten/ Ellich thünd auch darunder des marcks von den grossen Indianischen nüssen/ schneiden dareyn süsse gschölte mandlen vnd pineen/ist nit böß/ aber die Apoteker pflegen das hinderteyl vñ den wasser Wydechsen/für ein and thierlin vñ vn bekant/dareyn zū thun/durch eyn schweren irrthumb/darumb sich menigklich dem dise latwerg von nöten ist/wisse zū hüten.

Dise latwerg wirt bey den alten ärzten vnd scribenten in vilerley weg beschriben/mit butter/öl vnd anderer fetzte gebraten vnd geröst/dieweil aber solchs vast vnlieplich vnd

Confecten zümachen / der i. teyl. viij

vnd dem magen vast züwider ist / hab ich solche nit beschreiben wollen. Dise latwerg vnder dem namen Dyasatiris on / wirt gwonlich in allen Apoteken bereyt gefunden / ist ein gütte artzney (wann sy recht gebraucht wirt) nützlich das menschlich geschlecht züerhalten / den vntrefftigē mannen dienstlich / welche dardurch krefftiglichen zü der vnterscheit geveyrt werden. Wirt auch nützlich zü andern krankheytē gebraucht / als dem lungenſüchtigē / schwind sucht vnd abnehmen / dan dise latwerg krefftiget die natur / macht seyst vnd leichtlich zünemen / wirt auff ein lot / minder oder mehr / nach gelegenheyt der zeyt / genützet in einem warmē wein des abents vor dem nachtmal / aber den leib vnd die natur zükrefftigen vnd stercken / des morgens / mitt ein gütten brülin von einem alten Capaunen.

¶ Von Kirsen oder Weichſlen latwerg. Das vij. Capitel.

Die Kirsen werden vnder die ersten sumersfrucht gezolt / fast gmeyn / also dz sy auch in den wälden wachsen / seind in vilerley gestalt durch die pflanzung vnd ympffung eyns teyls gebracht / vorzeytten in vnsern landen deßgleichen in Italia vnd Gallia unbekant gewesen. Auß den sauren / welcher zweyerley gestalt bey vns gefunden werden / wirt ein kostliche gütte latwerg gemacht / also / dz sy frisch vom baum abgebrochen werden / wann sy wol zeitig seind / von stilen abgerissen / in einem steynnen mörser sitlich zerstoßen / vnd in ein sauber verglastes schir den safft außgetruckt / den selbigē safft auff ein lind holz feur gesetzt / vnd gemählich mit stätigem rüren zü einer

D iij lar.

Von mancherley latwergen vnd

latwergen gesotten / einer rechten dicke. Etlich thünd hönig vnd zucker wol geleüttert vnnnd clarificiert darunder / die seüre etwas züdämmen / mag auch wol ein wenig zimmet dareyn gerürt werden / wass man solchs vom feür heben will / so es dick gnüg ist / aber sunst keyn andere würtz.

Dise Latwerg ist vast krefftig vnnnd güt den durst zülöschen / vnnnd die krancken zülaben / dem erhitzigten magen vast annützig / vnnnd in allen hitzigen febern vnnnd kranckheyten / treibt den harn vnd den reisenden stein / bringt lust zueessen / sundlich den krancken / welche durch dise latwerg befftig gelabet werden. Dise latwerg mag auch summerszeit den gesunden zertriben werden mit güttem wein vnd gestoßnem zimmet / zü einer salsen zü der speiß / sunderlich zü gebratnem fleysch / hüner / gfügel oder wildpret. Was weiters von disen kirschen gemacht wirt / ist ordenlich in einer yeden vndercheidung diß büchlins beschriben.

¶ Wie man von mancherley pflaumen ein latwergen machen soll. Das viij. Capitel.

In vnzalbar groß geschlecht ist diser frucht / dann ich find bey den alten bey fünffzehenerley pflaumen beschriben / deren vns wenig in vnsern landen manglet / aber überflüssig zü erzölen / dieweil dise frucht ganz gemein vnd vnachtbar ist / werden zü vilen dingen inn den Apoteccken gebraucht / sunderlich in getränk / aber nitt vnser anheymliche pflaumē / sunder die in Damasco wachsen / darfür gewonlich die Vngerischen oder Böhemischen pflaumen / vnd so wir die selbigen auch nitt haben / erst vnser auffgekörrte pflaumen gebraucht werden. Es wirt auch von vnsern

Confecten zūmachen / der j. teyl. ir

fern gemeynen hieländischen pflaumen / ein köstliche lat-
 werg in den Apotecken gemacht / auff dise weiß / also das
 gute frische pflaumen / die nit voll würm stecken oder faul
 seyen / gnumen / vnd in schlechtem wasser zūmüß gesottē /
 vnd durch ein härin sib oder härin tüch getriben werden /
 aller gstalt vnd massen / wie von den quitten gsagt ist / vnd
 dann zū dises marcks ein pfund / soll anderhalb pfund zu-
 cker oder honig / nach deinem gefallen vnnnd gütduncken /
 gethon werden / vnd sollich ob einem hellen kolseür / zū ey-
 ner latwergen / wie gesagt ist / gesotten werden. Dise lat-
 werg ist von den alten in vilerley art beschriben worden /
 dan etlich haben in der selbigen brü / darin die Pflaumen
 gesotten worden seind / violen blümen auff ein pfund drey
 lot gesotten / vnd mitt der selbigen brü den honig oder Zu-
 cker zerlassen / vnd zū ein pfundr dises Pflaumen marcks /
 zwey lot vnzeitiger Dactlen / Tamarindi genant / vnnnd
 zwey pfundr Cassie Fistule marck vndermischer / vnd also
 zū einer latwergen gesotten / das nit zūschelten wer / wann
 es gebürlich vnd recht gemacht würde. Dise latwerg wirt
 auch in den Apotecken für ein layatif oder treibende artz-
 ney gemacht vnd bereyt / also das vnder ein pfund / ein lot
 oder anderhalbs bereyttet Scamonee in der Apotecken
 Dyagridium genant / reyn zermalen vnnnd gepuluert / ge-
 rürt werd / wann dise latwerg zū rechter dicke gesotten ist /
 vnd ab dem feür gehaben werden soll / wirt also bereytet /
 in den Apotecken Diaprunis layatiū oder Solutium
 genant. Die erst vnd gmeynst latwerg von den pflaumen
 ist fast güt / wa der magnit zūschwach ist / hitzigen vnd Co-
 lerischen leütten / auch solchen tranck heyttten / als hitzigen
 febern / löschet den durst / vnd milttert die hitz / dan die pflaus-
 men

Von mancherley latwergen vnd

men/seind kälter vnnnd feüchter natur / ist ein fast kostliche
artzney in hitzigen febern. Des gleichen mag auch die an-
der latwerg/darunder das Scamonium oder Diagridiū
vermischet ist/in solchen hitzigen / scharpffen vnd sorgliche
febern geben werden/den bauch züöffnen / wa der magen
wie oben gemeldet/nit züschwach ist. Dise latwerg wann
sy on züsatze bereyt wirt/ist ein kostliche labung der krank-
en/bringet auch den gesunden lust züessen/wann sy / als vō
andern latwergen gesagt ist/mitt maluasier oder anderē
gütem krefftigem wein zertriben wirt/mit leblichen/zim-
met/nägeln/muscatbluet/vnnnd dergleichen angemacht/
vnd zü der speiß gebraucht.

¶ Von sanct Johans treüblin latwerg/ von den Apotes-
cken Ribes genant. Das ix. Capitel.

Dise frucht oder börlin/ bey vns sant Johans
treüblin genant/darumb dz sy gwonlich vmb
S. Johans tag/das ist zü end des Brachmo-
nats zeitig werden/ist bey den alten Griechen
vnd Lateinischen ärzten vnbeant gewesen/
vnnnd allein den Arabischen im brauch/aber darumb nit
züuerachten/dann darauß ein fast kostliche vnd labbafft-
ige artzney gemacht vnd bereyt wirt/in allen schweren hit-
zigen krankheiten fast annützig. Der safft von disen bö-
rlin (die gwonlich in gärten gezilt werden) außgetruet/
soll auff einem sanfften feürlin solang gesotten werden/
biß er die dicke einer latwergen überkumpt. Etlich thünd
auch ein wenig zuckers darzū/solche Latwerg ein wenig
zümiltern. Dise latwerg löschet den durst krefftiglich/ber-
feüchtet vnnnd erquicket die verdorrte zung / ist ein kostli-
cher

Confecten zůmachen/ das j. teyl. x

cher schatz in allen hitzigen vnnnd brennenden febern vnnnd
crancheyten/ daß sy mag on schaden genügt werden.

¶ Von Saurouch oder Erbselen bözen Lattweg.

Das v. Capitel.

Saurouch oder Erbselen böz seind in vnserm
land fast gemeyn/ wiewol sy nit allenthalben
gefunden werden/ vergleichen sich in 8 krafft
garnaheden Johans treüblin / wann dz der
saurouch vil krefftiger vnd saurer ist. Auß dē
safft diser treüblin oder erbselen bözlin/ wirt auch ein gute
Latweg bereyt/ inn aller ggestalt vnnnd maß/ wie oben von
den Johans treübling sagt ist/ mit zucker oder on zucker/
fast in gleicher krafft der vorigen Latweg. Löschet den
durst krafftigklich/ stillt dz bauchwee oder außlauffen/ be-
feuchtigt die dürre zungen vnd kälten in hitzige febern/ mil-
tert vnd kület die hitz vnd scherpffe des blüts von Choleris
scher feuchtigkheyt / stillt auch den überflüssigen fluß der
weiber vnd blütrür/ Dissenteria genant/ mag in allen din-
gen gebraucht werden/ wie von der vorbeschribnen Latts-
weg der Johans treüblin angezeygt ist. Die zwo Latts-
wegen werden auch selten von den ärzten/ eine on die an-
der dem cranchen verordnet.

¶ Von Maulbör oder Brombör Latweg.

Das vj. Capitel.

Ser Maulbörbaum ist vō den alten für den
aller klügste baum geacht worden/ vmb sei-
ner wunderbarlichen art willen / dann er
schlōcht fast spat/ vnd garnah zůletst nach
allen

Von mancherley Latwergen vnd

allen beümen auß/ vnd verleürt seine bletter fast zum erstē vor den andern/ blüet auch fast langsam vnnnd spadt / sein frucht wirt aber bald zeitig/ welche inn der erste weiß ist/ bald hernach rot/ vnd wann sy zeitig wirt/ braunschwartz/ also ist auch der weinecht safft in der frucht gferbt/ erstlich weiß/ darnach rot/ vnd zülest braunschwartz/ vnnnd was der lest besudelt oder ferbt/ das kan mitt dem ersten wider außbracht werden. Von dem safft diser frucht / wirt auch ein Latwerg gemacht/ eben gerad auff die art wie vō den Johans treüblin vnd saurouch oder erbselen bören gsagt ist/ wiewol erlich den halbē teyl von disem safft der Maul bören nehmen/ vnd den andern halben teyl von dem safft der Brombören/ vnd sieden solchs ob einem sitlichen feür/ biß es dick wirt/ zū einer Latwergen/ mitt zucker oder honig/ wie von den vorbeschribnen Latwergen angezeygt ist. Dife Latwerg ist ein wunderbarliche heilsame artznei zū allen hüzigen tranckheyten/ weetagen / vnd geschwulst des halß/ bylleren/ zungen vnd des ganzen munds / trücknet vnd hebt auff das herabgeschossen zäpflin vnd hauch blat. Dife Latwerg oft gebraucht / wöret auch den hüzigen geschwären der kälē/ Angine vnd Sinanche gnant/ denen die darzū geneygt seind / mag auch garnabe zū allē dingen gebraucht werden/ wie von der vorgeschribnen latwergen der Johans treüblin vnd erbselen gesagt ist/ in hüzigen tranckheyten grossen durst zülöschē/ vnd die trancken zülaben/ ist dem magen fast annützig.

¶ Von Welschen kirsē Latwerg.
Das vij. Capitel.

Von

Confecten zůmachen/das j. teyl. xi

DOn den Welschen kirschen wirt auch ein fast
nuzliche Latwerg mit kleyner müß vñnd
ringem kosten bereyt / eben auff die manier
wie von den pflaumen gsagt ist / also das sy
frisch vñnd recht zeitig vom baum geschüt-
telt werden / vñnd gar bald / dan sy verendern sich vñnd faulē
leichtlich / mit einem güten dicken roten wein gesotten / das
sy durch ein härin sib getriben oder durch geschlagen wer-
den mögen / vñnd dan auff ein sanfftē kolfeur das nit rieche /
sittigklich gesotten / mit stätigem rüren on vnderlaß / dz es
nit anbren. Dise Latwerg ist krefftig / vñnd ein gewisse artz-
ney zů dem bauchfluß / es sey die rot rür / oder ein schlecht
auslauffen / das stiller es krefftigklich / stercket den magen
vñnd das eingeweyd. Die Welschen kirschen werden auch ein-
gemacht / zů solchen geprestē dienstlich / wie hernach gnüg-
samlich anzeygt wirt. Es werden auch vnderweilen diser
Latwergen etlich stuck vermischet / welche auch die kräfte
haben sollen / den erweychten bauch zůstillen / vñnd die zers-
rissnen därm von der scharpffen materi wider zůheylen /
als wegerich samen / saurampffer samen / durre rosen vñnd
dergleichē stuck / mag ein yeder nach seinem verstand selbs
erwegen.

¶ Von holderbörz oder holdertreübel latwergen.

Das xij. Capitel.

Dise Latwerg / dieweil sy fast gemeyn vñ be-
kant ist. besunder an etlichē ortē im Schwei-
tzerland / wirt sy vñnd dem landtvolck jārlich be-
reyt vñ verkauft / da wirt sy in den Apotek-
en gar selten bereyt gefunden / aber darumb
Es ij nicht

Von mancherley Latwergen vnd

nicht zūuerachten/noch dest ringer zūhalten / dann sy fast
kräftig ist wider alle vergift / wirt auch meines bedunckes
nit übel für den falschen Tiriack gebraucht / der allenthal-
ben von den landleuffern vnd zanbrechern / das vnuerstend-
lig volck zūbescheiffen vnd vmb das gelt zūbringen / vmb
getragen vnd verkaufft wirt. Wiewol inen dise Latwerg
auch fast nützlich ist / vnder ire bittere Entzian latwergen
von etlichen alten verlegnen Confect käselin / von wüme
zerstoehen / zū temperieren vnd zūuermischen / wolte aber
Gott / das sy dise Latwergē oder holdermüß rechtgshaft
fey bereyt / allein vmbher treiben / vnd für dieses Edel Con-
fect des Tiriackers verkaufften / würde on zweifel nicht als
schädlich sein als der falsch Tiriack / der doch kein gemeyn-
schafft hat mit dem rechten Tiriack / inn einem stuck / auch
in dem geringsten nicht. Dañ dise Holderlattwerg ist fast
güt vnd bewärt für allerley vergift / vertreibt auch inner-
liche geschwulst des leibs / vnd alle vergiftete schädliche vnd
böse feuchtigkeyt / treibt sy auß durch den schweyß. Dar-
umb dise Latwerg oder holdermüß / wa man den rechten
Tiriack nit haben mag (der warlich diser zeit ein selzames
wildpret wer / vnd ein wunderbarlich mörwunder) nütz-
lichen gebraucht werden mag / außserhalb vnd inderhalb
des leibs / mitt Daubentropff oder Erdtrauch wasser ein-
genumen / den schweyß kräftigklich auß zūtreiben / dem d
in ein schweyßbad gon will / auch den wassersüchtigen vñ
geschwollnen / dañ wie gesagt ist / so treibt dise Latwerg
alle überflüssige feuchtigkeyt auß dem leib / vñnd legt die
geschwulst. Wañ du sy bereyten vnd rechtgeschaffen ma-
chen wilt / so nim der Holder treübel / wann sy wol zeitrig
seind / vnd braunschwarz werden / zerstoß sy in ein steinin
mörser /

Confecten zūmachen/ das j. teyl. xij

mörser / vnd truck das safft durch ein reyn gewäschē tuch /
setz in auff ein sanfft kolsen / laß ihn gemächlich sieden / biß
er gnüg dick wirt / mit stätigem rüren / das er sich nicht an
den boden ansetze vnd anbren. Wan er dick gnüg gesotten
ist / kanstu erkennen auffeim kalten steyn oder eisen / wie dan
gwonlich alle Latwergen probiert werden.

Hagbutzen oder wilder Rosenknöpff Latwerg.
Das viij. Capitel.

Den roten hagbutten / die an den wilden
oder heckenrosen standē wachsen / wirdt auch
ein liebliche gute Latwerg bereyt / wiewol
die frucht oder die butten an ihnen selbst nit
tauglich seind zūessen / vmb der rauhen vn-
scharpffen steynlin willen / die sy in haben / welche nit on
schmerzen vnnnd stechen verschluckt werden mögen. Dise
hagbutzen sollen abgebrochen werden / wann sy am aller
größesten vnd am zeitigsten seind / vnd ansahen weych zū
werden / vnd in schlechtem wasser / oder als etlich pflegen /
inn wein / wie von den Welschen kirschen gesagt ist / ganz zū
ein muß gesotten / vnnnd durch getriben werden / durch ein
reyn härin sib / wie der brauch ist / vnnnd oftmals gemeldet
worden / vnnnd dan das selbig safft oder marck gesotten / so
lang / mit fleißigem rüre on vnderlaß / biß es anfahet dick
gnüg zūwerden. Dise Latwerg wirt gebraucht / den ma-
ge vnd das gedärm zūtrefftigen / vnnnd den bauchfluß zū
stillen / sunderlich die gefährlich krankheyt / Dissenteria /
die rot hür oder außlauffen genant. Mag auch mit ande-
ren stucken / zū disem gepresten dienstlich / vermischet wer-
L ij den

Von mancherley Latwergen vnd

den/darmit sy kreffziger vnd stercker werd/wie in der Wel-
schen kirsen latwerg gemeldet wirt.

¶ Mancherley güter vnd bewärter Latwergen/für den
hüsten/brußsucht/engigkeyt der bruß/reühe vnnnd heysers-
keyt der kälen vnd anderer gepresen der lungen.

Das xv. Capitel.

Swerden in den Apotecken diser linden Lat-
werglin für den hüste/engigkeyt der bruß/reü-
he vnd heyserkeyt der kälen vnd allerley gepres-
ten der lungen/gar mancherley bereyt. Dar-
mit aber ein yeder für sich selbs/dieweil der hü-
sten ein fast gemeyner presten ist/sunderlich Winters zeit/
on schaden im wol selbs radten vnnnd helfen mög/will ich
der selbigen stuck die besten vnd bewärtesten anzeygē/wie
ein yedes mit ringem kosten vnd kleyner mühe auff das als
ler best bereyt werden soll/darmit solchs dest kecklicher vō
ein yeden gebraucht werden mög zū seinem nutz vnnnd ges-
sundtheyt. Daserst das wir beschreiben wollen/wirt in
den Apotecken allenthalben Loch sanum genant/ist fast
güt vnd bewärt zū allen gebrechen der lungen vnnnd bruß/
das solt du also bereyten/ Nim erslich güten außgebiss-
nen zimmet/der scharpff vnd güt sey/Ysop vnd sießholz/
yedes ein halb quintlin/brußbörilin beyderley/yeder xxx.
mörtreübel die von den innersten körnlin gereynigt seind/
der gemeynen Marsilier feigen/feyste vnnnd frische dact-
len/yedes stuck iij.lot/ Fenum grecum v. quintlin/maur-
rauten ein handtuoll/eniß/fenchel/violwurz/linnsamen/
yedes ein lot/Dise stuck seind in vier pfund wasser auff das
halb teyl ein/vnnnd truck es durch ein härin thuch/zū diser
bruß

Confecten zūmachen/das j. teyl. riij

brü nim zwey pfund zuckerpenide / oß so du in nit hast / ein pfund zucker / vnnnd ein pfundt honig / seud es mit einander auff ein linden kolseür / biß es in rechter dicke zū einer Latwergen wirt / das probier auff einem kalten steyn / wie oftmals angezeygt / wañ es dan gesotten ist / soltu es krefftigklich vmbtreiben / ringsweiß in der pfannen herumb / mit einem hülzlin stößel / so lang biß es kalt wirt / vñ dise stucke leyn gestossen / darunder thun / Nim der kernen auß den grossen Danzapffen / Pinee gnant / fünff quintlin / geschöltemandlen / gestossen sießholz / des gemeynen gummi / krafft / mäl / yedes drey quintlin / Violwurtz ein halb lot / Dise latwerg ist ein außerlesne artzney zū dem alten hūsten / heysferkeyt / vnnnd allen gebrechen der brust vnnnd lungen / mag abents vnd morgens genützt werden / vnd wañ solchs den Francken gelustet.

Für das auffsteigen der Lungen / schweren athem / vnd alle zufäll der lungen vnnnd lufftroz / ist auch von den alten ein krefftige gute heylsame Latwerg beschrieben worden / von der fuchßlungen / welche auch bey allen Apotekern im brauch ist / vnd bereyt wirt / Die selbig krefftig vnd gute zūmachen / soltu nemen bereyte auffgedörte fuchßlungen / aber wie du die selbig auch recht gute bereyte vnd dörren solt / will ich dir vorhin anzeygen / Nim die fuchßlungen also frisch du sy haben magst / vnnnd wesch sy wol mitt guttem starckem wein / vnd henck sy hinder den ofen / oder vnder das Camin / das aber gar kein rauch darzū kunn das mit sy dest behender trüeknen . Diser fuchßlungen nim ein lot / weissen Andorn / Ysop zwey quintlin / Eniß / Fenchel / yedes iij. quintlin / Violwurtz / alantwurtz / yedes ein halb lot / guts verschaumptes honigs d ettwas harter gesottē ist
dan

Von mancherley Latwergen vnd

dañ der gemeyn honig/wañ du in von dem feür hebest / so
vñr dises puluer darunder / so hast du ein fast kostliche vñnd
güte Latwerg zñ dem hñsten vñnd allen gepresten der luns-
gen / darauff du dich frölich darffst verlassen. Der sießholz-
safft der in kleyne tüchlin formiert wirt / wer auch kostlich
vñnd güt zñ allen disen gepresten / löschet den durst / beseüch-
tet die kñlen / vñ vertreibt den sod / dieweil er aber gmeyn-
lich zñhe / verbrant vñnd vn sauber gemacht wirt in einer
grossen vile / magst du für dich selbs souil du sein bedarffst /
zñ der nordurfft bereyten / Nim güt frisch sießholz / als
frisch du es gehalten magst / das schab / vñnd reynige es von
allem wñst / schneids in kleyne stücklin / die zerknitsch wol /
vñ geuß frisch lauter brunwasser darüber / laß so lāg ston /
biß das wasser die sießigkeyt an sich zeücht / dañ so press dz
holz sauber auß / vñnd stell den safft auff ein kleyne koltfeür /
vñnd laß gemächlich sieden mit stätigem rñren / du magst
auch wol honig oder zucker darein thñn / oder also allein
sieden lassen / biß es zñ ein dünnen Latwerglin wirt nach
deinem gefallen / vñnd nicht also hart verbrennen lassen /
wie mans yetzund von Bamberg bringt / ist ein herzliche
vñnd trefflich güte artzney zñ allen vorgemelten frantchei-
ten. Gemeyne vñnd schlechte leüt / welchen dise Latwerg-
lin zñschwer weren zñ zñrichten vñnd zñ bereyten / wiewol
sy fast leichtlich vñnd mitt ringem koston mögen gemacht
werden / die selben mögen inen selbs zñ allen disen fñle vñnd
frantcheyten ein latwerglin von koltkraut / welches auch in
ertlichen Apotecen im brauch ist / zñrichten / also das das
kleyne koltkraut mit den roten stengeln genñmen werde / die
aller frischesten blätlin in ein steinin mörser zerstoßen / vñ
das safft darauß getruckt / mitt gñtem geleüttertem vñnd
verschamp

Confecten zūmachen/das j. teyl. xiiij

verschaumptem honig zū einem latwerglin gesotten/vnd so man dises Latwerglin krefftiger haben will/mag man wol ein wenig saffran darunder thūn/so wirt es stercker. Den kindern wirt auch ein puluer in etlichen Apotekē zū bereyt/weisse latwerg genant/zū der brustsucht/hūstē/engigkeyt vnd vilerley mangel der lungen/die magst du also bereyten. Nīm ein vierling weissen reynen zucker/subtil gepuluert/ein halben vierling zuckerpenidt / zweylot zuckercandit / violwurtz ein lot / gemeyn gummi/gestossen sießholz / yedes drey quintlin / dise stuck stoß kleyne / vnd mengsy vndereinander. Weren aber die kinder gichtig/magstu wol zū disem weissen Latwerglin drey quintlin Peonien wurtzel auch reyn gestossen/thūn. Etlich thūnd auch ein wenig Saffran darunder / ist den kindern fast nutz vnd gūt.

End des ersten teyls.

Der ander teyl dises büchlins leret

künstlich vnd recht/einmachen vnd einbeytzen mancherley frucht vnd wurtzlen / in vilerley art/auch wie ein yedes stuck mög nützlich gebrauchet werden.

¶ Grienen Ingber/oder eingemachten Ingber zūmachen.

Das erst Capitel des andern teyls.

f Der